



1662

1 Uber meine geliebte Seelen-Göttin - die Himmlische Deoglori 147

Catharina Regina von Greiffenberg

Description

This title is part of the Sophie digital library. The collection contains numerous texts written by German-speaking women authors who wrote up through the early 20th century. These texts cover a broad spectrum of genres, including novels (often with multiple volumes), stories, dramas, autobiographies, letters, travel journals, music, songs and poetry.

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry



Part of the [German Literature Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Greiffenberg, Catharina Regina von, "1 Uber meine geliebte Seelen-Göttin - die Himmlische Deoglori 147" (1662). *Poetry*. 2626.
https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/2626

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

1. Uber meine einig- und äusserst-geliebte Seelen-Göttin / die Himmlische Deoglori

1.

Deoglori, Himmels Zier /
und der Erden wehrte Sonne /
meiner Seelen Seel und Wonne /
mein verlangen Wunsch und Gier /
mein Herz-auserlesnes Leben!
dir bin ich so gar ergeben /
daß mit Freuden / dir zu lieb /
ich Leib / Gut und Blut aufgib.

2.

Ach du meine Denke-Lust /
meiner Sinnen Sehnums-Ziele /
meines Geistes Freuden-Spiele /
ohne die mir nichts bewust!
wann werd' ich das Nectar-fliesen
deiner Gegenwart geniessen?
wann wird / schönster Strahlen-Schein /
deine Klarheit bey mir seyn?

3.

Wann im Sternen-bunten Thron
ich im höchsten Grad solt schweben;
wann das Glück mich wolt erheben /
gäb mir aller Kronen Kron;
wann ich Cäsars Welt-besiegen /
oder dich / mein Lieb / solt kriegen:
wär es (O der Liebes-Macht!)
gegen dich vor nichts geacht.

4.

Deoglori bleibt mein Herz /
wann auch meines längst verwesen.
Sie hab' ich so fäst erlesen /
daß kein Welt-ersinnter Schmerz /
keine Mensch-erdenklichkeiten /
sie vermögen auszureuten.
Alles / alles ist umsonst
auszulöschen meine Brunst.

5.

Ach mein Seel-versenktes süß /

ein-geherzte Freuden-Flammen!
viel eh ich den Lebens-Stammen /
als dein Bild / verletzen ließ.
keine Trennung nicht empfinden
das / was selbst der Himmel bindet.
Unauflöslich ist / das Band
von der Welt-Erbauungs-Hand.

6.

Komme / mein erseufzter Trost!
mich recht Englisch froh zumachen /
Ach beglückte Müh' und wachen /
ob ihr mich viel Krafft gekost!
tausendfach-belohntes sehnen!
Nectar-süß ergetzte Thränen!
Ach der überschwänglich Sieg!
wann ich Deoglori krieg.